



Initiative »Medizin für Rojava«
Arbeitsgruppe von »Solidarität International e.V.«
www.medizin-für-rojava.org

Sprecher:

Dr. Willi Mast, Gelsenkirchen (Arzt)

Dr. Dersim Dagdeviren, Gelsenkirchen (Ärztin)

Dr. Luise Finkler-Bahr, Gelsenkirchen (Ärztin)

Christoph Klug, Recklinghausen (Psychotherapeut)

Dezember 2019

Spendet für dringend benötigte Medikamente im ICOR-Gesundheitszentrum Kobane

**Liebe Freunde, Unterstützer und Sponsoren von
»Medizin für Rojava«,**

seit unserem letzten Rundbrief hat sich die humanitäre Situation in Rojava/Nordsyrien weiter verschärft. Über 300 000 Menschen sind auf der Flucht vor der türkischen Armee und ihren verbündeten islamistischen Terrorgruppen.



Flucht und Vertreibung von kurdischer Bevölkerung aus Afrin

Unter den Augen der Weltöffentlichkeit findet eine »ethnische Säuberung« statt. Kurdische Einwohner, aber auch religiöse und ethnische Minderheiten, wie christliche Aramäer und Yesiden, werden vertrieben und islamistisch orientierte Bevölkerungsgruppen angesiedelt. Türkische und russische Militärs patrouillieren zum Teil gemeinsam an der Grenze. Und das diktatorische Assad-Regime versucht, mit dem Krieg die Kontrolle auszudehnen auf die bislang von den gemeinsamen demokratischen kurdisch-arabischen

Kräften (SDF) kontrollierten Gebiete. Von der NATO und keinem der imperialistischen Staaten in West und Ost regt sich ernsthafter Protest. Im Gegenteil wird die Türkei noch mit Waffen versorgt. Die Lager mit tausenden gefangenen IS-Terroristen sind in Auflösung, so dass sich der IS-Terror reorganisieren kann. Das vorher von der Selbstverwaltung gut organisierte Gesundheitswesen ist in vielen Teilen der Region zusammengebrochen, obwohl der kurdische Halbmond Heyva Sor – wo immer möglich – heldenhafte Arbeit leistet.

Trotz dieser wachsenden Barbarei, und gerade deswegen, ist internationale Solidarität und Hilfe verstärkt nötig. Wir erfahren von vielfältigen Aktivitäten zur Rojava-Solidariät und medizinischen Hilfe. **Herzlichen Dank für die Spenden und Unterstützung unsere Arbeit, die uns in den letzten Wochen und Monaten erreicht haben!** Das ermöglicht es uns weiterhin, die ICOR-Geburtsklinik mit Medikamenten zu versorgen.



Neugeborene im Gesundheitszentrum

Beeindruckende Bilanz der ICOR-Geburtsklinik

Uns wurde vor kurzem von der Klinikleitung eine Bilanz der bisherigen Arbeit übermittelt. Dank der hervorragenden Arbeit der Ärzte und Mitarbeiter der Klinik wurden in der Zeit von September 2016 bis Mai 2019:

- 32.619 Patientinnen behandelt.
- 9.897 Babys wurden entbunden, zusätzlich 3.924 mit Kaiserschnitt, insgesamt also 13.821
- 1.245 Babys wurden im Inkubator versorgt
- 7.157 Laboruntersuchungen wurden durchgeführt
- Die Müttersterblichkeit lag bei Null (!), die Säuglingssterblichkeit bei nur sieben Babys.
- Allerdings hatte der Krieg Auswirkungen: Die Zahl der Fehlgeburten und der Totgeburten schnellte vor allem in den letzten Monaten hoch – eine Folge des Terrors und des Kriegs.
- Die Versorgung der Mütter und Babys der Region wird bis heute kostenlos durchgeführt und wird trotz der Kriegssituation weitergeführt.



Neugeborene im Säuglingszimmer

Dieses Zentrum – das kurz nach der Befreiung vom faschistischen IS im Jahr 2015 von internatio-

nen Brigaden der ICOR und einheimischen Bauarbeitern errichtet und zuletzt auch ökologisch mit eigener Solar-Stromversorgung ausgerüstet wurde – wird von der Bevölkerung zurecht als ein **Symbol der internationalen Solidarität** betrachtet.

Wir waren sehr bewegt über die letzten Fotos aus der Geburtsklinik und über diese aktuelle Meldung von unseren Freunden vor Ort in Kobane.



Kleine Neujahrsfeier

Jeder Euro an Spenden wird dringend gebraucht für die medikamentöse Versorgung der Geburtsklinik und anderer Gesundheitseinrichtungen in Kobane. Die Spenden sind gerade auch nach der türkischen Invasion in großen Teilen Rojavas eine moralische Unterstützung für die freiheitsliebenden Menschen in ihrem Kampf für Frieden und eine bessere Welt. Bitte sprecht Eure Familie, Freunde und Kollegen mit diesem und dem letzten Rundbrief an, damit dieses Zeichen der Hoffnung weiterlebt.

Herzliche Grüße

i.A. Willi Mast

So können Sie spenden:

Spendenkonto: Solidarität International e.V.
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 (Frankfurter Volksbank)
Stichwort: »Medizin für Rojava«

Oder spenden Sie online auf:
<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

V.i.S.d.P und Kontakt: Dr. Willi Mast
Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-139848, Email: willi-mast@arcor.de